

Dagmar Ewert-Kruse gibt den Vorsitz der Bürgerstiftung ab

Peter Berns übernimmt den obersten Posten von der Ehrenamtspreisträgerin. Sie bleibt der Initiative um das Historische Rathaus aber erhalten

Elmar Kappenberg

Wesel. „Ich war fasziniert von der Besonderheit der Fassade.“ Und auf die Frage, wo denn das Rathaus mit dieser bemerkenswerten Fassade stehe, lautete die Antwort: „Das gibt's nicht mehr.“ „Von da an war ich auf dem Entdeckertrip“, erzählt die langjährige Vorsitzende der Bürgerstiftung Historisches Rathaus Wesel, Dagmar Ewert-Kruse. Für ihr einmaliges Engagement für die Rekonstruktion der historischen Rathausfassade erhielt sie 2021 den Ehrenamtspreis der Stadt Wesel.

Jahrelang hat sie mit dem Wahrzeichen der Stadt, das seinerzeit zu den bekanntesten niederrheini-

schen Profanbauten der Spätgotik zählte, gerungen. Das in der Mitte des 15. Jahrhunderts errichtete und um 1698/1700 erweiterte gotische Rathaus wurde im Zweiten Welt-

krieg zerstört. Das Symbol bürgerlicher Selbstverwaltung drohte unwiederbringlich verloren zu gehen. Aber mit der Rekonstruktion der Rathausfassade wurde der Stadt

Wesel eines der bedeutsamsten Stadtobjekte ihrer traditionsreichen Geschichte zurückgegeben – zur nachhaltigen Erinnerung für heutige und nachfolgende Generationen in der Hansestadt.

Symbol für glanzvolle Hansezeit

Das Rathaus ist ein Symbol für die glanzvolle Hansezeit und für die Stadtidentität Wesels. Es ist das einzige Gebäude, das an diese Zeit erinnert. Es liegt am ältesten Platz der Hansestadt, am Großen Markt. Dort steht es detailgetreu seit einigen Jahren an seiner historischen Stelle. Und hier empfinde sie immer „eine ungemeine Freude“ für den Platz, von dem sie sich angespro-

chen gefühlt habe, so Ewert-Kruse. Dennoch erwarteten wohl auch die Weseler Bürger eine weitere Umsetzung der Platzgestaltung, die die Aufenthaltsqualität verbessere.

22 Jahre habe sie sich mit ihrer Arbeit in der Bürgerstiftung Historisches Rathaus Wesel als auch in der Bürgerinitiative engagiert, aber: „Es kommt der Moment, so Ewert-Kruse, „in dem die Energie weniger wird.“ Sie habe ihr „ganzes Leben ausgerichtet auf die Notwendigkeit, die diese Arbeit erfordert.“

Dankbar sei sie auch den vielen Menschen, die sie begleitet „und die Rekonstruktion der Fassade möglich gemacht haben“, so Ewert-Kruse. Als Nachfolger im Vorstand der

Bürgerstiftung steht mit Peter Berns ein Mann bereit, der von Anfang an dabei war. Er sieht seine Aufgabe darin, das Interesse am Historischen Rathaus „in der Öffentlichkeit wachzuhalten.“ Er verweist sowohl auf die besondere Bedeutung und Bekanntheit der Fassade als auch auf die Beliebtheit des großen Marktes für den Tourismus hin.

Dagmar Ewert-Kruse wird weiterhin als „Chefsekretärin“ in der heimischen Geschäftsstelle tätig sein. Aber: „Ich bin sehr dankbar, dass Herr Berns sich bereit erklärt hat, die Nachfolge im Vorstand der Bürgerstiftung zu übernehmen. Ich hätte mir keinen besseren Nachfolger wünschen können.“

Dagmar Ewert-Kruse und Peter Berns vor dem Rathaus. Sie gibt den Vorsitz in der Bürgerstiftung Historisches Rathaus ab.

MARKUS JOOSTEN/
FUNKE FOTO SERVICES

